

Presseinformation

Dornbirn, am 31. Mai 2012

Entwicklungsbedarf bei der Sprachförderung im Kindergarten

Kindergartenkinder zwischen drei und sechs Jahren, die Deutsch als Zweitsprache erlernen und/oder Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerungen, werden von aus-gebildeten Kindergartenpädagoginnen speziell gefördert.

Die Sprachförderin bietet eine Vielfalt an Möglichkeiten zum Wohle der Kinder an und soll zur Chancengleichheit beitragen.

Nachholbedarf in den Gemeinden

Seit zwei Jahren ist die Sprachförderung in Vorarlbergs Kindergärten gesetzlich verankert. Tatsächlich hinken noch viele Gemeinden einer Umsetzung hinterher. Der personelle und räumliche Mehraufwand belastet die Gemeindefinanzen naturgemäß enorm. Deshalb stehen durch unterschiedliche Handhabungen in den Gemeinden nicht überall genügend fachlich ausgebildete Pädagoginnen zur Verfügung.

Ebenfalls wird das Arbeits- und Berufsbild einer Sprachförderin von den einzelnen Gemeinden sehr unterschiedlich betrachtet und findet leider nicht überall denselben hohen Stellenwert. Die räumlichen Gegebenheiten entsprechen vielerorts nicht den gesetzlichen Anforderungen. Die Sprachförderinnen sind oftmals auf sich allein gestellt. Großteils müssen Unterrichts- und Spielmaterial in Eigenleistung hergestellt werden.

Mehr Geld von Bund und Land für die Gemeinden

Die Sprachförderung ist wichtigster Bestandteil einer gelungenen Integration und Chancengleichheit.

Die Gemeinden dürfen bei der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben nicht alleine gelassen werden. Bund und Länder dürfen nicht nur sinnvolle Gesetze erlassen, sondern müssen die Gemeinden bei der Bewältigung ihrer stetig wachsenden Anzahl an Aufgaben auch ausreichend finanziell unterstützen.

Zukunftsmusik: So sollte es sein:

Im Idealfall werden Kinder mit Sprachdefiziten mindestens einmal täglich von speziell ausgebildeten Kindergartenpädagoginnen zusätzlich gefördert. In jedem Kindergarten stehen dafür eine oder zwei Sprachförderinnen mit entsprechendem Stundenumfang zusätzlich zur Verfügung.

Diese Förderung findet jeweils in Kleingruppen oder auch als Einzelförderung statt. Die Dauer einer Sprachfördereinheit ist unterschiedlich und dem Alter und der Aufmerksamkeit der Kinder angepasst. Für die Förderung stehen ausreichend Räumlichkeiten für ungestörtes Arbeiten zur Verfügung.

Die Auswahl der zu fördernden Kinder wird jeweils von der Gruppen leitenden Pädagogin und der Kindergartenleiterin getroffen. Für die Sprachstandsfeststellung stehen standardisierte Unterlagen zur Verfügung. Durch eine regelmäßige Dokumentation werden die sprachlichen Fortschritte jeweils erkannt und weiter verbessert.

Jede zielorientierte Sprachförderung baut auf ein fachlich ausgearbeitetes Konzept auf.

Dazu stehen ausreichend Unterrichts- und Spielmaterial zur Verfügung.

Im Spiel verbinden sich die Bereiche Sprache, Wahrnehmung und Bewegung miteinander.

Dabei werden die Kinder in allen Bereichen und Ebenen spielerisch und lustbetont gefordert und gefördert.

Mitarbeit der Eltern ist wichtig

Sprachförderung macht nur Sinn in Zusammenarbeit mit Kindergarten und Elternhaus.

Die verpflichtende Mitarbeit der Eltern trägt zur positiven Sprachentwicklung des Kindes bei. Grundvoraussetzung ist gegenseitiges Verständnis, Wertschätzung, Respekt und Akzeptanz Muttersprache, Kultur und Religion spielen dabei eine große Rolle. Auch die Einbettung der Sprachförderung in den gesamten Kindergartenbetrieb trägt sehr zu einem guten Erfolg bei. Die Miteinbeziehung der Eltern der sprachgeförderten Kinder wirkt sich positiv auf deren Entwicklungsfortschritte aus. Wichtige Voraussetzung für greifende Förderung sind (auch) gute und freudvolle Beziehungen, die auch Zeit benötigen!

Kontaktdaten:

Bettina Moravec

Vorsitzende der Sektion Kindergarten

Kindergarten Rheinstraße Feldkirch

Telefon: **05522-71316**

Mobiltelefon: **0650 2201000**

E-Mail: **kindergarten.rheinstrasse@feldkirch.at**

Wolfgang Stoppel

Landesvorsitzender der GdG-KMSfB

Realschulstraße 4/5, 6850 Dornbirn

Telefon **05572-25072**

Mobiltelefon: **0664 614 53 50**

Email: **wolfgang.stoppel@gdg-kmsfb.at**